Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

172 (26.6.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 172.

Sonntag, den 26. Juni 1842.

[B.466.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Von **Peluche** zu **Möbel** (Velours d'Utrecht) haben wir wieder eine reichhaltige Auswahl erhalten, sowohl mit Dessin, als glatt. Auch ist die erwartete Sendung

schwarzer Spitzen

zu Kardinalkrägen eingetroffen.

K. Wormser & Sohn.

[B.503.2] Darmstadt.

Hoffärberei in Darmstadt.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß bei gegenwärtiger Jahreszeit besonders schön und schnell gefärbt werden kann. Ich mache daher meine verehrten Gönner aufmerksam, die zu färbenden Gegenstände, und besonders auch solche, die für Winterkleider verwendet werden sollen, bei Zeiten dem

Herrn **Conradin Haagel** in **Karlsruhe**

zur weitern Beförderung an mich zu übergeben, von wo aus Alles ohne Porto-Anrechnung pünktlich besorgt wird. Auswärtige Gegenstände werden jedoch an benannter Stelle nicht unfrankirt angenommen.

J. Bloch,
Hoffärber in Darmstadt.

In Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die zu färbenden Gegenstände jeden Samstag regelmäßig nach Darmstadt abgeschickt und pünktlich besorgt werden.

Conradin Haagel.

[B.498.3] Bühl. (Gesuch.) Der Unterzeichnete sucht ungefähr 30 Holzschneider, welche täglich bei mir Arbeit erhalten können.

Bühl, den 22. Juli 1842.

Götz, Zimmermeister.

[B.527.1] Karlsruhe.

Französische

Feuerversicherungsgesellschaft des Phönix.

Bei der am 10. Mai im eigenthümlichen Hotel der Gesellschaft, Rue Provence Nr. 30, in Paris stattgehabten Generalversammlung der Aktionnärs ist denselben statutengemäß der halbjährige Rechenschaftsbericht über den Stand der Gesellschaft auf den 31. Dezember 1841 vorgelegt worden. Derselbe wurde einhellig genehmigt, und es ergibt sich daraus, daß die durch den französischen Phönix versicherte Summe, abzüglich der erloschenen und annullirten Gefahren sich an jenem Tag auf

Drei Milliarden, einhundertvierundsechzig Millionen Franken

belief. Die seit dem Entstehen der Gesellschaft vom Jahr 1819 bezahlten Brandschäden erreichten die Summe von 31,720,323 Franken. Der durch die Gesellschaft bis daher gebildete Reserve- und Sicherheitsfonds beträgt 1,866,871 Fr. Rechnet man zu dieser Spezialgarantie das bekannte, höchst bedeutende Gewährleistungskapital von viertausend, zum Theil gänzlich realisirten Aktien, und die vom 1. Januar bis 31. Dezember und folgende Jahre fällig werdenden Prämien, welch letztere allein 10,900,000 Franken betragen, so zeigen obige Angaben, in welch hohem Grade sich die Gesellschaft des allgemeinen Zutrauens erfreut; sie verdankt dieß ihren soliden Grundsätzen und ihrem loyalen Benehmen bei Brandunglück, wovon sie erst kürzlich wieder im Großherzogthum Baden mehrfache Beweise lieferte.

Es gereicht uns zur Beruhigung, noch die Versicherung beifügen zu können, daß die französische Phönixgesellschaft bei der schrecklichen hamburger Katastrophe weder durch direkte, noch durch Rückversicherungen betheiligt ist.

Wegen Versicherungsvorschlägen beliebe man sich an die bekannten Agenten zu wenden, und die unterzeichnete Generalagentur wird sich die prompte Ausfertigung der Versicherungsverträge besonders angelegen seyn lassen.

Neufreystätt, im Juni 1842.

Huth & Komp.

Ich übergebe diesen höchst interessanten Rechenschaftsbericht einer durch Bedeutenheit der ihr zu Gebote stehenden Mittel, durch Solidität in ihrem Verfahren, und durch Pünktlichkeit in Erfüllung der von ihr eingegangenen Verbindlichkeiten gleich ausgezeichneten Gesellschaft der Kenntniß der so zahlreich dabei Betheiligten, und empfehle mich bei diesem Anlaß zu neuen Aufträgen bestens.

Karlsruhe, den 24. Juni 1842.

Karl Posselt,
Haupt-Agent.

[B.525.3] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In eine Material- und Farbwaarenhandlung wird ein junger Mann von braven Eltern in die Lehre gesucht, welcher unter annehmbaren Bedingnissen sogleich eintreten könnte. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.524.3] Heidelberg. (Lederversteigerung.)

Dienstag, den 5. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden in der ehemaligen Ty. Schaaff'schen Gerberei dahier 100 Stück Kuh- und Knippelleder in schicklichen Abtheilungen meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Heidelberg, den 24. Juni 1842.

[B.520.1] Konstanz. (Aufforderung.) Alle Diejenigen, welche an die von dem großh. Domänenfiskus unterm $\frac{\text{8. August}}{\text{8. Oktober}}$ 1841 erkaufte, vormals freiherrlich von Reischach'sche Grundherrschaft Schlatt unter Krähen, bestehend aus den grundherrlichen Rechten daselbst, in Gefällen, Gerechtsamen, Gärten, Ackerfeldern, Wiesen, Reben, Waldungen, in den Gemarkungen Schlatt unter Krähen, Hausen an der Aach, Beuren an der Aach, Mühlhausen und Aach, im Ganzen oder im Einzelnen, in den Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte lehensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche oder dingliche Rechte, z. B. Eigenthumsrechte, frühere Unterpfandsrechte, Dienstbarkeits- oder Erbdienstbarkeits-Ansprüche haben oder zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben

binnen zwei Monaten

dahier anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen, im Verhältniß zum großh. Domänenfiskus, die lehensherrlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte verloren gehen würden.

Konstanz, den 6. Juni 1842.

Großh. bad. Hofgericht des Seekreises.
Gräfle.

[B.511.3] Nr. 9,934. Waldshut. (Zollbefraudation.) Am 15. Juni d. J. wurden am Rheinufer bei Alb von den Grenzaufsehern drei Männer auf dem Schmuggel ertappt, welche unter Zurücklassung der nachverzeichneten Waarenballots die Flucht ergriffen.

Das eine der aufgegriffenen Ballots war mit $\frac{\triangle}{S}$ Nr. 493 bezeichnet, und enthielt 61 2/10 Pfund Kaffee. Das andere war nicht besonders bezeichnet, und enthält 5 Zuckerstöcke, im Nettogewicht von 55 Pfund.

Man fordert hiedurch Diejenigen, welche auf die verzeichneten Waaren Eigenthumsansprüche zu machen gedenken, auf, diese

innerhalb 14 Tagen

zu erheben, widrigenfalls die Konfiskation über die Waaren ausgesprochen würde.

Waldshut, den 20. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dreyer.

[B.526.2] Nr. 14,999. Bretten. (Oeffentliche Vorladung und Fahndung.) Kanonier Friedrich Schäufele von Zaisenhausen, dessen Signalement nachfolgt, entfernte sich am 19. d. M. aus der Garnison.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

entweder bei großh. Kommando der Artilleriebrigade oder dahier zu stellen, und über seinen unerlaubten Austritt zu rechtfertigen, indem er sonst der Desertion für schuldig erkannt und deßhalb bestraft würde.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher zu überliefern.

Signalement.

Größe, 5' 9" 1'''.
Körperbau, schlank.
Gesichtsfarbe, blaß.
Augen, grau.
Haare, braun.
Nase, stumpf.
Bart, groß.

Kleidung.

Schäufele war bei seinem Weggange bekleidet mit
einem blanken Tschakko, nebst einem Busch;
„ blauen Kollet;
weißen Pantalons;
einem Artilleriesäbel;
Stiefeln mit Spornen und
weißen ledernen Ordonnanzhandschuhen.

Bretten, den 22. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.
vdt. Schick.

[B.438.3] Nr. 12870. Lahr. (Aufforderung.) Der unten signalisirte Kanonier Johann Krämer von Ichenheim hat sich am 1. d. M. ohne Erlaubniß aus seiner Garnison entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen sechs Wochen

bei Vermeidung der auf die Desertion gedrohten gesetzlichen Strafen zu sistiren, und seines Ausbleibens wegen sich zu verantworten.

Zugleich werden alle obrigkeitlichen Behörden ersucht, ihn auf Betreten zu arretiren, und anher, oder an das Kommando der Artilleriebrigade abzuliefern.

Signalement.

Größe, 5' 7" 3'''.
Körperbau, schlank.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, grau.
Haare, braun.
Nase, gewöhnlich.
Bart, schwarz.
Sonstige Merkmale, keine.

Lahr, den 5. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Neumann.

[B.264.3] Sinsheim. (Aufforderung.) Der angeblich seit dem russischen Feldzug von 1812 vermißte Karl Konrad Franz Bender aus Dühren ist zur Erbschaft seiner am 1. Oktober 1841 verstorbenen Mutter, der Wittwe des Küfers Georg Adam Bender, Katharina, geb. Hagmaier von da, berufen, und wird hiemit aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Erbrechte

binnen drei Monaten

um so gewisser dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, den 4. Juni 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat Hoffenheim.
Knaus.

[B.518.3] Nr. 11,845. Durlach. (Aufforderung.) Valentin Kist, Bürger und Weber von Langensteinbach, hat sich schon vor 5 Jahren nach Amerika begeben, und ist jetzt um nachträgliche Auswanderungserlaubniß für sich so wie für seine hier zurückgebliebene Ehefrau und Kinder eingekommen. Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an die gedachten Valentin Kist'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben, werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche in der auf

Montag, den 11. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

hiezu bestimmten Tagfahrt ihre Ansprüche dahier anzumelden, indem sonst ohne Rücksicht darauf die Auswanderungserlaubniß ertheilt werden soll, und dann den nicht angemeldeten Gläubigern hier zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Durlach, den 23. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Baumüller.
vdt. Wachter.

[B.522.3] Nr. 11,882. Durlach. (Entmündigung.) Marx Langendörfer von Weingarten wurde durch Erkenntniß vom Gestrigen, Nr. 11,862, wegen Geistesschwäche entmündigt, und unter Pflegschaft des Christoph Langendörfer von da gestellt, was unter Hinweisung auf L.R.S. 499 bekannt gemacht wird.

Durlach, den 24. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Baumüller.
vdt. Wanner.

[B.494.3] Nr. 14,781. Bretten. (Schuldenliquidation.) Der ledige Johann Zipse von Stein, welcher sich schon einige Jahre in Nordamerika aufhält, bat um Entlassung aus dem Unterthanenverbande und Ausfolgung seines Vermögens.

Es werden daher alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche, unter Vorlage der Beweisurkunden, am

Freitag, den 22. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

um so gewisser dahier anzumelden, als ihnen sonst später nicht mehr dazu verholfen werden könnte.

Bretten, den 20. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

[B.508.3] Nr. 11,747. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Gottlieb Oechsle von Auerbach wurde Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 28. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 21. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Stuber.
vdt. Wachter.

[B.506.3] Nr. 14,231. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den landesflüchtigen Georg Jakob Schillinger, Michaels Sohn von Malterdingen, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 11. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche werden versucht werden, und die Nichterscheinenden sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 15. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Sulzberger.

[B.405.3] N. 6152. Gerlachsheim. (Refraktion betr.) Der zur Konskription pro 1842 gehörige Joh. Georg Kleuppert, auch Dunstmann genannt, von Gerchsheim, Loos-Nr. 41, ist auf die diesseitige Aufforderung vom 11. Dez. v. J., Nr. 16,493, bis jetzt noch nicht erschienen, um seiner ordentlichen Konskriptionspflicht Genüge zu leisten.

Derselbe wird daher als Refraktär erklärt, in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verfällt, und ausserdem seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Gerlachsheim, den 7. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gaß.
vdt. Stehlein.

[B.436.3] Nr. 1845. Villingen. (Erbvorladung.) Durch das am 3. Oktober 1838 erfolgte Absterben des ledigen Salomon Maier von Mönchweiler, Bezirksamts Villingen, ist dem unbekannt wo? abwesenden Mathias Maier von Mönchweiler, Oheim des Erblassers, ein Erbe von 111 fl. 7 kr. zugefallen.

Derselbe wird nun aufgefordert,

binnen 3 Monaten

zur Abgabe seiner Erklärung auf das vorliegende Inventar und die hierauf gepflogene Vermögenstheilung entweder persönlich sich dahier zu stellen, oder sich durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst besagtes Erbe denjenigen zugetheilt werden würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Villingen, den 14. Juni 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Rothmund.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[B.467]

RHEINISCHE DAMPF- SCHIFFFAHRT.

Kölnische Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Mannheim — Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 1. Juni an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: { Morgens 4 Uhr, Abends 10 Uhr

Rheinabwärts: { Morgens 11 Uhr bis Mainz, Nachmittags 3 Uhr bis Mannheim.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Die Direktion.

Köln, den 30. Mai 1842.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der Personenwagen nach Maximiliansau vom 15. d. M. an jeden Morgen um 3 Uhr, Vormittags um 10 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschrift zu den Dampfschiffen nach allen Richtungen hin stattfindet, und über Preise, Weiterverbindungen u. s. w. Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 1. Juni 1842.

Großherzogl. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[B.491.2] Karlsruhe.

Lokal-Veränderung.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er sein bisheriges Geschäftslokal, „Langestraße neben dem Gasthaus zur Stadt Pforzheim", verlassen, und sich dasselbe von nun an

Langestraße Nr. 84, zunächst dem Museum,

befindet. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt er sein auf's Beste assortirtes Waarenlager, und wird sein eifrigstes Bestreben seyn, sich des ihm bisher so vielseitig zu Theil gewordenen Vertrauens durch fernere **reelle** und **aufmerksame** Bedienung stets würdiger zu machen.

Adolph Willstätter

[B.432.3] Brüssel.

Gasthofsempfehlung.

GRAND HOTEL DE SAXE

longue rue neuve, 54,

BRUESSEL.

Einem geehrten reisenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meinen vollständig neu eingerichteten Gasthof zum **Grand Hôtel de Saxe,** gelegen im schönsten Theile der Stadt, in der Nähe des Theaters, der Börse, nächst der Station sämmtlicher Eisenbahnen, und an der besuchtesten Promenade, am 13. d. M. eröffnet habe. Diese Vorzüge, verbunden mit einer billigen und prompten Bedienung, werden des Gasthofs beste Empfehlung seyn, um den Inhaber desselben mit zahlreichem Zuspruch zu beehren.

E. Kervand Obermeyer.

[B.502.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Neue Gardasee-Zitronen in auserlesener Waare, so wie Genueser Zitronen und süße Sorrenti-Orangen sind billig zu haben bei

C. A. Fellmeth.

[B.472.3] Bretten. (Einladung.) Zu dem am 3. Juli d. J. statthabenden Volksfest, oder sogenannten Peter- und Paul-Freischießen, hofft Unterzeichneter, daß ihn seine verehrlichen Freunde und Gönner auch dieses, wie das vergangene Jahr, mit Ihrem Besuche beehren werden. Es wird des Mittags Table d'hôte und Abends Ball mit gutbesetzter Musik stattfinden.

Bretten, den 19. Juni 1842.

Karl Ph. Fassert,
zum Löwen.

[B.484.3] Karlsruhe. (Stellegesuch für einen Brauermeister.) Ich bin beauftragt, für einen jungen, kräftigen Mann, welcher die Bierbrauerei in jeder Beziehung gründlich erlernt, und sich in diesem Fach, namentlich in Augsburg, vollends ganz ausgebildet hat, hauptsächlich auch im Rechnen und Schreiben wohl bewandert ist, eine Stelle als Braumeister zu suchen, für dessen Solidität sein Vater Garantie leistet.

Da ich mit dessen Vater in Geschäftsverbindung stehe, so sehe ich dießfallsigen gütigen Anträgen entgegen, und bin gerne erbötig, jede weitere Auskunft darüber zu ertheilen.

Heinrich Rosenfeldt.

[B.485.3] Speyer. (Anzeige.) Ich benachrichtige hiemit meine geehrten Freunde und Abnehmer, daß ich eine Sendung vorzügliches Lagerbier nach Karlsruhe gesandt habe, und davon bei Hrn. Heinrich Rosenfeldt daselbst in Fäßchen von circa 20 Maaß zu haben ist.

Julius Steiner,
zum neuen Brauhaus in Speyer.

[B.501.3] Karlsruhe. (Weinversteigerung.)

Montag, den 4. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt Unterzeichneter in seinem Hause, Langestraße Nr. 16, 20 bis 25 Fuder reingehaltene Weine von den Jahrgängen 1834, 35, 38 und 40 in beliebigen Quantitäten öffentlich versteigern.

Karlsruhe, den 22. Juni 1842.

Jakob Widmann,
Metzgermeister.

[B.461.3] Karlsruhe. (Apotheke verkauf.) Es ist eine frequente Apotheke zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.385.3] Ettlingen. (Hausverkauf.) Der Unterzeichnete ist entschlossen, seine in der schönsten Lage der Stadt Ettlingen gelegene Behausung sammt Scheuer und Stallung, schönem gewölbtem Keller, Hofraum, nebst circa 30 Ruthen Obstgarten vor, und circa 60 Ruthen Reb- und Gemüsgarten hinter dem Haus, das Ganze mit einer Mauer geschlossen,

Dienstag, den 5. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause unter sehr annehmbaren Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen, wobei noch bemerkt wird, daß dieses Gut mit keinen indirekten Steuern belastet ist, und zu jedem Geschäftsbetrieb sich eignet. Auch gewährt dasselbe die schönste Aussicht, insbesondere weil die Alb rechts, und ein Mühlenkanal links vorbei fließt; sonach wäre dieses Gut für einen Partikulier sehr geeignet. Besonders bemerke ich noch, daß das letzte Gebot 6500 fl., Sechstausend fünfhundert Gulden gewesen ist.

Ettlingen, den 14. Juni 1842.

Kaspar Seitz.

[B.301.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das dem Instrumentenmacher David Gumprich und seinen Kindern dahier gehörige dreistöckige Wohnhaus mit vierstöckigem Hintergebäude, Nr. 31 der Langenstraße, gerichtlich taxirt zu 8400 fl., wird

Dienstag, den 28. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Notars Rinklef (Adlerstraße Nr. 29) der Theilung wegen versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 8. Juni 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Rinklef,
Distriktsnotar.

[B.519.3] Wetzhausen.

Güterverpachtung
zu Wetzhausen,

Landgerichts Hofheim, im königl. bayer'schen Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg.

Gemäß eines, von den s. t. vier Herren Gebrüdern Freiherren Truchseß von und zu Wetzhausen gefaßten, Beschlusses sollen vom 22. Februar 1843 an auf 9 — 12 Jahre verpachtet werden:

I. Das Propregut zu Wetzhausen, bestehend in
   a) den erforderlichen Oekonomiegebäuden mit Gärten,
   b) 228½ Morgen 16 Ruthen Wiesen,
   c) 950¼ „ 34 „ Artfeld,
   d) einer Schäferei;
   dieses Gut jedoch in zwei ausgeschiedenen Abtheilungen sub a und b, oder auch im Ganzen.

II. Ein Gut in der Markung Mailes, ganz nahe an Wetzhausen liegend, resp. an diese grenzend, welches besteht in
   a) den nöthigen Oekonomielokalitäten und Gärten,
   b) 102¼ Morgen 22 Ruthen Wiesen,
   c) 546½ „ 38 „ Artfeld,
   d) einer Schäferei;

und wird hiemit Verpachtungstermin in öffentlicher Versteigerung auf

Montag den 18. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

im herrschaftlichen Schlosse dahier bestimmt.

Diese, ihrer schönen Lage und ausgezeichneten Bonität wegen schon längst in vortheilhaftem Rufe stehenden, zunächst der Hauptstraße nach Schweinfurt, Hildburghausen und Meiningen gelegenen Oekonomiegüter wurden schon seit vielen Jahren in eigener Regie bewirthschaftet, und befinden sich, abgesehen von der natürlich großen Fruchtbarkeit, durch rationelle Behandlung in der nachhaltig höchsten Ertragsfähigkeit.

Die Bedingungen werden an der Verpachtungstagfahrt eröffnet, können aber auch 8 Tage vorher dahier eingesehen werden.

An derselben wollen Pachtliebhaber ihre ökonomischen Kenntnisse, Leumund und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse nachweisen.

Wetzhausen, den 21. Juni 1842.

Freiherrl. v. Truchseß'sche Güteradministration.
ex com.
Ziegler.

[B.516.3] Nr. 762. Bonndorf. (Wirthschaftsverpachtung.)

Samstag, den 30. Juli,
Vormittags 10 Uhr,

werden wir die ärarische Wirthschaft zu Rothhaus, mit 41 Morgen 371 Ruthen Garten, Ackerfeld, Wiesen und Waidfeld, im Wirthshause daselbst öffentlich verpachten.

Die Pachtbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Bonndorf, den 21. Juni 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Breitenberger.

[B.496.2] Nr. 993. Gernsbach. (Holzversteigerung.)

Samstag, den 2. Juli d. J.,

werden aus den hiesigen Stadtwaldungen auf der Straßentrace durch den Zankwald bis zum Mühlenbild folgende Holzsortimente versteigert werden:

298 Stämme tannenes Bauholz,
94 Stück Säglötze,
54 Stämme eichenes Bauholz,
8 „ „ „ im Galgenbusch,
2½ Klafter eichenes Scheiterholz,
10¾ „ tannenes do.
9¼ „ eichenes Prügelholz,
9¼ „ tannenes do.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr am wahlen Hofweg.

Gernsbach, den 21. Juni 1842.

Bürgermeisteramt.
Drißler.

[B.500.3] Bruchsal. (Kostlieferung.) Die Lieferung der Kost für die Gefangenen der hiesigen Männer- und Weiberstrafanstalt wird für die Zeit vom 1. Oktober 1842 bis dahin 1843, also für ein Jahr, an den Wenigstfordernden im Wege der Summission vergeben.

Die deßfallsigen Bedingnisse können täglich bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß die Kostabgabe je nach Umständen entweder an zwei verschiedene oder nur an einen Unternehmer, der jedoch in beiden Anstalten besondere Küche zu führen hätte, überlassen werde.

Die Summissionsgebote sind längstens bis

Freitag, den 15. Juli d. J.,

und zwar bei großh. Regierung des Mittelrheinkreises in Rastatt verschlossen und mit der Bemerkung: „Kostlieferung für die Strafanstalten Bruchsal" portofrei einzureichen, und denselben zugleich beglaubigte Zeugnisse über guten Leumund, gehörige Befähigung zur Kostbereitung, und daß entweder eine Kaution oder Bürgschaft von 2000 fl. resp. 1000 fl., erstere für die Männer- und letztere für die Weiberstrafanstalt gestellt werden könne, beizuschließen.

Bruchsal, den 21. Juni 1842.

Großh. bad. Zucht- und Korrektionshausverwaltung.
Dr. C. A. Dietz. Wohnlich.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.